

Zusammenfassung des Vortrages von Herrn Jan Kaltoven, Geschäftsführer des Jobcenters Halle (Saale), zum Thema „Übergänge in die Arbeitswelt - Aktuelle lokale Verhältnisse und Entwicklungen des Arbeitsmarktes in Halle“

In Halle (Saale) waren Ende November 2019 ca. 9.200 Frauen und Männer von Arbeitslosigkeit (SGB II und SGB III) betroffen. Damit sind im Vergleich zum Vorjahr über 6% Frauen und Männer weniger arbeitslos gemeldet. Dieser positive Trend ist seit Jahren anhaltend.

Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, verringerte sich auf 6,9 Prozent, den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Langzeitarbeitslosigkeit folgt dem positiven Trend der allgemeinen Arbeitslosigkeit. Davon abgekoppelt ist jedoch die Entwicklung des Langzeitleistungsbezuges, der seit Jahren auf hohem Niveau stagniert.

Auch die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist seit Jahren rückläufig und dies trotz des starken Aufwuchses an ausländischen Leistungsberechtigten (Verdoppelung der Anzahl seit 2014).

Beachtlich ist, dass der Anteil der Frauen an der Gesamtarbeitslosigkeit seit Jahren rückläufig ist; dieser liegt aktuell bei ca. 4 von 10 Arbeitslosen.

Der allgemeine Wirtschaftsabschwung führt insbesondere in der Industrie zu Problemen, doch Arbeitskräfte sind immer noch so gefragt, dass der Arbeitsmarkt robust bleibt. Hierbei kommt der Region um Halle (Saale) zugute, dass sie in die globalen Wirtschaftsbeziehungen nicht so intensiv eingebunden ist, wie Regionen insbesondere in den südlichen Bundesländern.

Die Entwicklung des Bestandes an Arbeitslosen entspricht dem allgemeinen Trend in Bund und Land, sinkt jedoch prozentual etwas stärker. Dabei ist der Rückgang an Langzeitarbeitslosen im Bereich der Grundsicherung im Vergleich zum Vorjahresmonat ein deutliches Zeichen, dass das Teilhabechancengesetz für den infrage kommenden Personenkreis immer mehr von den Unternehmen der Region angenommen wird.

Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften hält unvermindert an. Aktuell fragen insbesondere die Großansiedlungen verstärkt Personal nach. Besonders gute Chancen bestehen darüber hinaus im Dienstleistungsbereich, in der Lager- und Logistikbranche sowie im Gesundheits- und Sozialwesen. Ein großes Potenzial bilden dabei die Lebenserfahrenen. Wo berufliche Qualifikationen nicht mehr aktuell sind, kann durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen des Qualifizierungschancengesetzes unterstützt werden.

Mit dem Teilhabechancengesetz kann das Jobcenter Halle (Saale) seit 2019 komplett oder anteilig die Lohnkosten von Unternehmen übernehmen, die einen Langzeitarbeitslosen neu beschäftigen. Diese Förderung läuft bis zu fünf Jahre. Bei der derzeitigen positiven Arbeitsmarktlage kann es sich eine Gesellschaft nicht leisten, dieses Potenzial an Langzeitarbeitslosen brach liegen zu lassen.